

Geänderte und neue Links in „Der Freiherr und der Citoyen“

Dateien, die früher mit <http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/> anfangen, fangen jetzt mit [„http://berufsverbote.de/tl\\_files/HR/“](http://berufsverbote.de/tl_files/HR/) an. Das betrifft insbesondere

Hans Roths „**Eidesstattliche Erklärung, politisches Testament“ vom Oktober 2008**“ („Ich klage an das geheime Militär-Tribunal von ‚Gladio‘, das mich in einem geheimen Verfahren aufgrund eines **Inside-Reports** (mit G. Wallraff als Begleiter) wegen ‚Hochverrats‘ verurteilte“): [http://berufsverbote.de/tl\\_files/HR/hans\\_roth\\_testament.pdf](http://berufsverbote.de/tl_files/HR/hans_roth_testament.pdf),

Hans Roths „**Erklärung“ vom 17.3.2009** („siehe die rechtskräftige Verurteilung des Hessischen Landesamts für Verfassungsschutz zu 100%“): [http://berufsverbote.de/tl\\_files/HR/erklaerung\\_17032009.pdf](http://berufsverbote.de/tl_files/HR/erklaerung_17032009.pdf),

das PDF „Hans Roth – Artikel und Briefe“ mit

1. **„CDU: Einfluß der Linksradi kalen wird in Hessen immer stärker“** („Als Ausdruck eines bedenklich gestörten Verhältnisses zu den Rechtsnormen des Grundgesetzes und der Hessischen Verfassung bezeichnete der Vorsitzende der Gießener CDU, MdL Wilhelm Runtsch, die Haltung des hessischen Ministerpräsidenten Albert Geiwald zur Frage der Beschäftigung von Radikalen im Öffentlichen Dienst. In einer Veranstaltung des Arbeitskreises ‚**Innere Sicherheit**‘ in Gießen ... Pflicht jeden Staatsbürgers sei, gegen Verfassungsfeinde vorzugehen ... Als jüngstes Beispiel für den immer stärker werdenden Einfluß linksradikaler Kräfte in Hessen bezeichnete Runtsch den Fall des Lehramtskandidaten Roth ... **Angesichts dieser für jeden Demokraten alarmierenden Entwicklung** ...“), „Gießener Allgemeine Zeitung“, 31.8.1974 [„Dreyfus-Affäre“, „also sprach der Führer der ‚**Aktion 76**‘ – wer hat diese finanziert?“]
2. **„DKP-Lehrer abgewiesen. Bewerber fehlt die beamtenrechtlich nötige Eignung“**, „Darmstädter Echo“, 13.1.1978 [„**Dreyfus-Affäre**“, „**Fälschung**“]
3. Fürsprache von Prof. Dr. Dorothee Sölle vom 15.8.1976 („Christen für den Sozialismus‘ ... Kämpfer gegen Berufsverbote ( ), auf welcher Seite der Mauer sie auch stattfinden“)
4. Erklärung von Günter Wallraff vom 19.2.1979 („Ich lernte Hans Roth Anfang 1969 kennen, als ich über die Umstände seines Ausscheidens aus der **Bundeswehr** berichtete.“)
5. Brief von Bundespräsident Johannes Rau an Hans Roth vom 15.8.2002 („Ihre Briefe haben mich freilich auf den Citoyen neugierig gemacht“)
6. Brief von Prof. Alfred Grosser an Ministerpräsident Roland Koch vom 7.12.2008 („Wäre es nicht der gegebene Moment für den heutigen (und zukünftigen !!!) hessischen Ministerpräsidenten, Hans ROTH, dessen Fall Sie ja kennen, zu rehabilitieren?“)
7. Brief von Pierre Lavigne an Hans Roth vom 21.12.2008 („Mein lieber deutscher Freund, Hans der ‚Gerechte‘.“)
8. Text von Hartmut von Hentig: „Qualität und Qualifikation. Ein Nachwort zum Lehrer Hans Roth“, aus Hans Roth: „Aufrichten oder Abrichten“, Frankfurt /M. 1980 („Darf eine Behörde, die sich auf anachronistische Weise ‚Dienstherr‘ nennt, einen Bürger in der oben zitierten apodiktischen Weise beurteilen und **dieses Urteil in Akten festhalten**?“)
9. „Wie man in den Ruch kommt, ein Aussätziger zu sein. Der ehemalige Atommanager Klaus Traube berichtet über den hartnäckigen Kampf des gelernten Lehrers Hans Roth

um sein Recht“, „Frankfurter Rundschau“, 12.11.1977 („Die Geschichte begann 1969, als der 27jährige Jurastudent und Oberleutnant der Reserve Hans Roth zu einer ‚Ernstfallübung‘ einberufen wurde.“)

10. Klaus Traube: „Eltern wollten ihr Kind nicht von dem ‚Kommunisten‘ unterrichten lassen“, „Frankfurter Rundschau“, 12.11.1977 („Roths politische Vorgeschichte hatte ihn nun auch in Limburg eingeholt, wo er – gewarnt durch Erfahrungen und durch die Vorgesetzten – ein Jahr lang jeden privaten, beruflichen oder gar öffentlichen Bezug auf eben diese Geschichte vermieden hatte“):  
[http://berufsverbote.de/tl\\_files/HR/hans\\_roth\\_artikel\\_briefe.pdf](http://berufsverbote.de/tl_files/HR/hans_roth_artikel_briefe.pdf),

und die Dokumentationen mit vielen Zeitungsausschnitten und Dokumenten

1. „Dokumentation zu Hans Roth. ‚Es gab nie einen Grund, an Ihrer Verfassungstreue zu zweifeln‘“ (blaue Broschüre, die Alfred Grosser in „Report Mainz“ in der Hand hält):  
[http://berufsverbote.de/tl\\_files/HR/hans\\_roth\\_blaue\\_mappe1.pdf](http://berufsverbote.de/tl_files/HR/hans_roth_blaue_mappe1.pdf)
2. „Wer schützt uns vor’m ‚Verfassungsschutz‘? Hans Roth kämpft um die Vernichtung seiner Verfassungsschutzakte“:  
[http://berufsverbote.de/tl\\_files/HR/doku\\_wer\\_schuetzt\\_uns\\_vorm\\_verfassungsschutz.pdf](http://berufsverbote.de/tl_files/HR/doku_wer_schuetzt_uns_vorm_verfassungsschutz.pdf)
3. „Berufsverbot in Hessen. Eine Agitation mit Tatsachen“, hrsg. vom AStA Gießen (Karl-Heinz Funck): [http://berufsverbote.de/tl\\_files/HR/berufsverbot\\_in\\_hessen.pdf](http://berufsverbote.de/tl_files/HR/berufsverbot_in_hessen.pdf)
4. „Geheime Verfassungsschutzakten contra Menschenwürde“, Broschüre, Februar 1978: [http://berufsverbote.de/tl\\_files/HR/hans\\_roth\\_doku\\_2.pdf](http://berufsverbote.de/tl_files/HR/hans_roth_doku_2.pdf).

Ebenfalls dieser Art erreichbar sind

Hans Roth: „Aufrichten oder Abrichten. Erfahrungen eines Hauptschullehrers“, Frankfurt am Main 1980, S. 52 bis 75  
[http://berufsverbote.de/tl\\_files/HR/hans\\_roth-aufrichten\\_oder\\_abrichten-seiten\\_52\\_bis\\_75.pdf](http://berufsverbote.de/tl_files/HR/hans_roth-aufrichten_oder_abrichten-seiten_52_bis_75.pdf)

und

„Betrifft Erziehung“, Auszüge von 1977 und 1981  
[http://berufsverbote.de/tl\\_files/HR/hans\\_roth-betrifft\\_erziehung.pdf](http://berufsverbote.de/tl_files/HR/hans_roth-betrifft_erziehung.pdf).

Folgende Dokumente stehen ebenfalls wieder für jeden jederzeit zur Verfügung:

Brief des damaligen Hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch an mich vom 5.1.2009 („Ausweislich der mir vorliegenden Unterlagen ist Herr Hans Roth auf eigenen Wunsch mit Wirkung vom 31. Juli 1979 aus dem hessischen Schuldienst ausgeschieden. Akten und Unterlagen, aus denen sich die näheren Umstände rekonstruieren ließen, sind nicht mehr verfügbar.“):  
[http://www.berufsverbote.de/tl\\_files/docs/F-HansRoth\\_Koch2009.pdf](http://www.berufsverbote.de/tl_files/docs/F-HansRoth_Koch2009.pdf)

Brief der damaligen Kultusministerin Dorothea Henzler vom 17.4.2009 („Eine intensive Recherche in den Archiven des Hessischen Kultusministeriums hat ergeben, dass sich dort **keinerlei Behördenakten mehr** befinden, die über den Personalvorgang des Herrn Roth auch nur ansatzweise informieren könnten.“):

[http://berufsverbote.de/tl\\_files/docs/F-HansRoth\\_KMBrief2009.pdf](http://berufsverbote.de/tl_files/docs/F-HansRoth_KMBrief2009.pdf)

Zweite Petition beim Hessischen Landtag „erledigt“ („Aufgrund der unterschiedlichen Schutzfristenregelungen des Hessischen Archivgesetzes für die **Nutzung der betreffenden Unterlagen** wird im Einzelnen wie folgt informiert“):

[http://berufsverbote.de/tl\\_files/docs/F-HansRoth\\_PetitionHessen\\_Ablehnung.pdf](http://berufsverbote.de/tl_files/docs/F-HansRoth_PetitionHessen_Ablehnung.pdf)

Brief von Horst Geipel, damals Verfassungsschutzobmann der CDU im Hessischen Landtag, an den Vater von Hans Roth vom 17.8.1982 („Dennoch erscheint mir notwendig, die **Irrtümer und Fehler der verschiedensten Stellen** zunächst einmal hintanzustellen ...“):

[http://www.berufsverbote.de/tl\\_files/docs/F-HansRoth\\_Geipel-Brief17-08-82.pdf](http://www.berufsverbote.de/tl_files/docs/F-HansRoth_Geipel-Brief17-08-82.pdf)

Brief von Gottfried Milde, dem damaligen Fraktionsvorsitzenden der CDU im Hessischen Landtag, an Kultusminister Schneider vom Sommer 1986 („Ich bitte ganz herzlich, doch den Vorgang noch einmal persönlich zu überprüfen ... und **einen Weg zu suchen, auf dem man Herrn Roth gerecht werden kann**.“):

[http://www.berufsverbote.de/tl\\_files/docs/F-HansRoth\\_Milde1986.pdf](http://www.berufsverbote.de/tl_files/docs/F-HansRoth_Milde1986.pdf)

Brief des Büro Brandt an Hans Roth vom 24.11.1988 („Der Vorgang ‚Hans Roth‘ in meiner **‚Extremisten‘-Sammlung** gibt ein komplettes Bild über Ihren Weg. Willy Brandt hat Ihre Bitte gern aufgegriffen und sich an die Hessische Landesregierung gewandt mit der Bitte, Sie wieder in den Staatsdienst aufzunehmen.“):

[http://www.berufsverbote.de/tl\\_files/docs/F-HansRoth\\_BueroBrandt24-11-88.pdf](http://www.berufsverbote.de/tl_files/docs/F-HansRoth_BueroBrandt24-11-88.pdf)

Brief von Hans Roths Vater an den Vorstand seiner Partei, namentlich an Herrn Dr. Helmut Kohl, Herrn Dr. Heiner Geißler, Herrn Dr. Alfred Dregger, Herrn Prof. Dr. Biedenkopf, Frau Agnes Hürland MdB, Frau Leni Fischer MdB, Herrn Dr. Gerhard Stoltenberg, Herrn Dr. Ernst Albrecht sowie die Hessische Landtagsfraktion vom 5.8.1982 („Gegen die Aktenverfolgung der Verwaltung kamen auch sie nicht an; ein mir sehr gut bekannter SPD-MdB aus der oberen Etage der Industrie sagte mir wörtlich: ‚Ich renne wie gegen eine **Gummiwand‘! Das Stichwort ‚Geheim‘ verschließt alle Türen**.“):

[http://www.berufsverbote.de/tl\\_files/docs/F-HansRoth\\_BriefVater.pdf](http://www.berufsverbote.de/tl_files/docs/F-HansRoth_BriefVater.pdf)